

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 8.

für Inhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Druckpreis für Halle und Querstr. 2.50 Mkt. durch die Post bezogen 3 Mkt. für das Quartier.
Die Colloque-Genossenschaft erachtet sich verpflichtet. — 8 1/2 bis 8 1/4 Mkt. e. n. Colloque
Coutier (regl. Beizahlungsbedl.). Zu Unterhaltungsblatt (Sonntagszeit.). Danub. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Druckgeschäftsstelle für die sächsische Provinz Halle a. S. und den Saalkreis
20 Mkt. — außerorts 20 Mkt. — Bestellen am 2. und 3. des Monats. Die Halle 100 Mkt.
Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Anzeigenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Schulze Straße Nr. 61 u. 62.
Telephon 155 u. 158; Redaktions-Telephon 172.
Verantwortl. Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Sonnabend, 6. Januar 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telephon Amt Anruf Nr. 6290.
Druck und Verlag des C. F. W. Ziehe in Halle a. S.

Die Wahlparole der Regierung.

Wir erhalten folgende Aufschrift: Sicherlich ist seit Bestehen des Deutschen Reiches niemals ein Wahlkampf mit so viel unerfreulicher Verbissenheit und mit so vergifteten Waffen geführt als der jetzige, namentlich seitens der an die Sozialdemokratie verfallenen linksliberalen Parteien. Das Ausland hat vollstän dig recht, wenn es über unsere so gealterte innerpolitische Lage schreibt, daß eine große Stunde wieder einmal ein kleines Geschlecht in Deutschland gefunden habe. Denn wahrlich kann an dem Ernst unserer Weltstellung ein Zweifel nicht bestehen. Jeder Blick auf die auswärtsrige Presse beweist das zur Genüge. Eben jetzt wieder hat der französische Außenminister den ehrenwertlichen Schreier und Ausreißer Gaubmann nur in einer Weise beglückwünscht, die wie selbst der „Figaro“ zugibt, sich selbst unüberträglich ist, mit dem geringsten Anforderungen auf internationale Rücksicht. Und ein aktiver französischer Hauptmann läßt eine Schrift unter dem Titel „Nach den Verträgen“ erscheinen, in der es heißt, es sei nur noch zweierlei denkbar: entweder die Entwaffnung Deutschlands im Frieden auf allgemein europäischen Beschluß oder der Krieg zu diesem Zweck. Jedenfalls wolle die Welt den deutschen Abbruch loswerden. Darin hat der Verfasser recht, soweit es sich um die Welt der Weltmächte und ihre Bundesgenossenschaft handelt, und das deutsche Volk sollte hieraus ebenso wie aus dem Sinnbild auf die in England unerkennbar zur Entladung treibende Spannung die erforderlichen Rückschlüsse ziehen. Insbesondere hätte dies über die deutsche Regierung längst tun sollen. Statt dessen trug die „Nordd. Allgem. Ztg.“ in ihrem bekannten Wochenrückblick in den Weimarer-Tagen eine Gleichgültigkeit zur Schau, die im höchsten Grade verächtlich heißt. Sie meinte, daß die beste Aussicht einer verhältnismäßig wenig beirerten Entscheidung bestehe und daß der 12. Januar ein jenseitig verlässliches Bild von dem augenblicklichen Stande unserer öffentlichen Meinung erwarten lasse. Die Regierung wird sich nicht darüber wundern dürfen, daß bei einer dergleichen Verlässlichkeit für die großen uns umlagernden Gefahren bei der Demokratie ein wildes Würfeln und bei den vaterländisch gesinnten Kreisen eine schmerzhafte Bitterung platzgreift. Nachträglich scheint man denn auch zu dieser Ansicht gekommen zu sein, und die „Nordd. Allgem. Ztg.“ brachte dieser Tage endlich einen Aufsatz, der die lange vermisste Stellungnahme zu den Wahlen vollzog. Aber abgesehen davon, daß diese Kundgebung viel zu spät kam, da die Wahlverberührung zwischen Sozialdemokratie und Liberalismus sich unter den Augen der Regierung längst vollzogen hat, kann der ganze Aufsatz auch nur als eine einzige schwere Enttäuschung wirken. Jedenfalls beweist es, wie sehr die leitenden Stellen des Reichs die Aufgabe und die hohe Verantwortlichkeit verkennen, die ihnen in dem Ernst dieser Tage aufliegt. Für diese fast flumpfartige Gleichgültigkeit haben hohe Beamten bereits das Wort geprägt: „Die Politik möchte ich sehen, die ich nicht mitmachen könnte!“ Das ist gewiß eine böswillige Uebertreibung, aber als solche erscheint sie verständlich, wenn man die ungläubliche Gleichgültigkeit ins Auge faßt, die gleich der erste Satz der Regierungs Kundgebung atmet.

„Der Wahlkampf hat eine einzige, klar formulierte große Frage, die von den Wählern ein einfaches Ja oder Nein verlangt, nicht in den Vordergrund gerückt. Darin liegt die Schwierigkeit der Aufgabe, vor die die Nation gestellt ist.“

Ja, zum Ausdruck, hält man es denn in der Wilhelmstraße gar nicht mehr für Pflicht der Regierung, diese Schwierigkeiten zu beheben? Warum ist der Herr Reichskanzler nicht zur rechten Zeit mit einer entschlossenen Kundgebung vor die Wähler getreten und hat sie nicht gefragt, ob sie es dulden wollen, daß sich die Erfahrungen, die bei den maroccanischen Verhandlungen und im Dezember bei dem britischen Anschlag auf unsere Flotte machen mußten wiederholen? Warum hat er nicht unentschlossenheit auf die Notwendigkeit einer Verklärung unserer Wehrkraft zu Wasser und zu Lande rechtzeitig hingewiesen? Warum hat er nicht die Sozialdemokratie zur rechten Zeit als die schwerste Kriegsgefahr für Deutschland gekennzeichnet? Warum hat er nicht dem Liberalismus das Gewissen geschickt, der in so schmachtvoller Weise an die vaterländische Sozialdemokratie sich verlor hat? Auch jetzt noch vermehrt es der Aufsatz der „Nordd. Allgem. Ztg.“, diese Verbundenheit der Sozialdemokratie auf den Abgrund aufmerksamer zu machen, dem sie entgegenraten und an die Verantwortung gegen Volk und Vaterland zu mahnen. Was nützt es also, daß im Verlaufe des Aufsatzes über unsere innere Entwicklung manches gute und treffende Wort gesagt wird? Gemäß betont die Wahlparole sehr zutreffend die Notwendigkeit der Erhaltung unserer nationalen Wirtschaftspolitik und weist auf die Befestigung der Wunden hin, die unsere Rüstung aufzuweisen hat. Aber diese platonische Besichtigung ist viel zu matt und farblos, als daß sie die beriebten Massen vor dem Abgrunde noch zurückhalten und dem Befruß von der Front gegen Rechts Einhalt gebieten könnte. Ueberhaupt wäre ja die ganze Begriffsverwirrung und Verbitterung, die zu dem liberal-sozialdemokratischen

Wahlbündnisse geführt hat, gar nicht entstanden, wenn die Regierung rechtzeitig über die Bedeutung der Reichsfinanzreform das Volk aufgeklärt hätte. Freisinn und Linksliberalismus werden sich durch diese Parole nicht darin verirren lassen, den Abbau der Schutzzölle zu fordern und ihre alte Gegnerhaft gegen den Ausbau von Heer und Flotte auch jetzt wieder zu bewahren. Man braucht ja nur an ihre berühmten Strategen Gaebe, Verjus und Wollmar zu denken. Und wie wenig der Linksliberalismus der von der Regierung geforderten gefunden Sozialpolitik zustimmen wird, ist gleichfalls bekannt. Das unaussprechliche Schicksal der Wahl wird deshalb durch die formlose Erklärung der Regierung und mit ihrem kühnen Hinneigen auf erforderliche Notwendigkeiten nicht geändert werden und das Schicksal unseres Volkes ist ganz in die Hände der staatserschaltenden Wählerkreise gelegt, die ohne Unterstützung der Regierung ihre Pflicht tun müssen. Es ist klar, daß ihnen diese besonders schwer gemacht ist, denn es liegt in der Natur der Sache, daß alle Wölken, die sich die Regierung als amtliche Vertreterin der geltenden Staats- und Rechtsordnung gibt, nachteilig auf die Kampfstellung derjenigen Parteien einwirken müssen, die ihrerseits sich als geborene Söhne dieser Rechtsordnung betrachten. Aber das ist ja längst unsere Lage, daß die rechtsstehenden Parteien die Führung in den Fragen zu übernehmen haben, in denen die Regierung verlagert. Sachlich stimmen die von Herrn von Heudebrand auf dem Parteitage in Königsberg im vorigen Monat für die Stichwahl ausgegebenen Grundzüge ja mit dem überein, was auch die Regierung fordert. Und die „Konserv. Ztg.“ hat vollstän dig recht, wenn sie betont, daß diese Grundzüge unter keinen Umständen aufzugeben werden dürfen. Keinerlei Schwächung der verfassungsmäßigen Rechte der Kaiser Gewalt, völlige Sicherstellung eines ausreichenden Volkseinkommens für Landwirtschaft und Industrie und Sicherung der bürgerlichen Gesellschaft und des einzelnen gegen den Terrorismus der Sozialdemokratie.“ Das parteiamtliche Blatt weist aber mit Zug und Recht auch darauf hin, daß die Formulierung über Stichwahlbündnisse dem Laie und der Gewissenhaftigkeit der Wahlkreisvorstehenden überlassen bleiben müsse: „Wo bis jetzt schon ein lokales Stichwahlbündnis zwischen Liberalen und Konservativen gegen die Sozialdemokratie bestanden hat, bleibt es dabei. Wo das nicht zutrifft, da wird anzutreten sein, ein solches auf gegenseitiger voll- und gleichwertiger Verpflichtung beruhendes Stichwahlbündnis zwischen den Leitungen der Parteien für weitere geeignete Fälle herbeizuführen. Gelingt das nicht, dann treten von selbst die in Königsberg angegebenen Stichwahlbedingungen ein, falls man auf die konservativen Stimmungen schwenkt, sonst ist auf konservativer Seite Stimmhaltung geboten.“

Das ist nicht als Pflicht einer Selbsthaltung, die sich von selbst versteht und die offensichtlich auch ihre erste Wirkung auf den Freisinn nicht verhehlen wird. In ihrer Richtung dürfen wir uns auch der Hoffnung hingeben, daß die Wählerkraft im Lande den Führern die Erfolgshaftigkeit verlagern werden, die sie an die Sozialdemokratie auszuliefern geben und daß die große Abrechnung am 12. Januar doch schließlich dem Ernste der Zeit mehr Rechnung tragen wird, als die bereits siegestrunzene Sozialdemokratie sich träumen läßt!

Der „schwarz-blaue Block“.

Auch in unserem heimischen Wahlkreise gehen die Liberalen mit dem Schlagworte vom schwarz-blauen Block frei. Und selbstamerweise haben sie bei Vielen Erfolg damit, denen man eigentlich so viel Kenntnis und Verständnis der politischen Gesidichte der Gegenwart zutrauen könnte, um die Hohlheit dieser leeren Phrasen zu durchschauen. Es ist wirklich unglücklich, wieviel guten Menschenverstand man mit diesem Schlagworte totschlagen kann. Weil vor mehr als zwei Jahren die Parteien der Rechten mit Hilfe des Zentrums die erforderlichen Gesetze geschaffen haben, die zu einer Gesundung der Reichsfinanzen geführt haben, und an deren Zustandekommen die liberalen Parteien aus wahlaktiven Gründen mitarbeiten wollten, deshalb redet man jetzt in allen liberalen Wahlkreisen und Wählerverfammlungen von einem Bündnis der rechtsstehenden Parteien mit dem Zentrum, das tatsächlich nicht existiert, noch existiert hat, das aber die liberale Wahl agitation erfunden hat, um den Gegner, dem man sonst nicht gut bekommen kann, in den Kreisen der evangelischen Bevölkerung zu diskreditieren. Das ist liberale Kampfmethode.

Als die Parteien 1908 in die Beratung der Reichsfinanzreform eintraten, war ein Zusammenarbeiten der konservativen Parteien und des Zentrums ganz ausge-

schlossen, denn gerade diejenigen Regierungsvorschläge, für die die Mehrzahl der Rechtsergöteten eintraten, das Brauntreimonopol, die Weinsteuer, Elektrizitätssteuer und die Zinnersatz- und Beklemtsteuer lehnte das Zentrum ab mit Hilfe der liberalen Parteien, der Polen und der Sozialdemokraten. Es gehört ein unerfreuliches Maß von Dreistigkeit dazu, nach diesen Vorgängen gegen die Parteien der Rechten, die eine Gesundung der Reichsfinanzen unbedingt herbeiführen wollten, den Vorwurf zu erheben, sie hätten mit der Annahme der Zentrumshilfe bei diesem Sanierungswerk sich eines nationalen Verbrechens schuldig gemacht. Und wenn man aus der Tatsache, daß die Reichsfinanzreform mit Zentrumshilfe zustandekam, die Schlussfolgerung eines schwarz-blauen Bündnisses ziehen will, wie will man dann die Tatsache verstehen, daß nach der Reichsfinanzreform in zahlreichen Fällen eine Mehrheit aus Zentrum, Sozialdemokratie und Linksliberalismus den Konservativen entgegengetreten ist? So in allen Fragen der Dänemarkpolitik, in der Frage der Kanzlerverantwortlichkeit, beim Arbeitskammergesetz, bei der Reichsverficherungsordnung in der „Geflügelung“ der Krankenaffenbeiträge, in verschiedenen Fragen der Strafprozeßreform und ganz besonders in der elsaß-lothringischen Verfassungsfrage. In all diesen Fragen standen Zentrum und rechtsstehende Parteien auf entgegengesetzten Standpunkt, d. h. die Vertreter des Ultramontanismus traten bei der Abimmung mit den Linksliberalen und den Jungliberalen, Hoffmann, Stresemann, Junz usw. in die gleiche Linie. Von konservativer Seite ist deshalb keiner der liberalen Parteien ein Bündnis mit dem Zentrum angeboten worden, obwohl sich hierfür weit eher Anlaß geboten hätte. Diese Art der politischen Verwampfung hat sich der Liberalismus vorbehalten. Sie entspricht seiner Kampfmethode.

Und nun noch ein Wort über das Zentrum selbst. Haben Angehörige einer Partei, wie die „Fortschrittliche Volkspartei“ und ihre jungliberalen Halbbrüder ein Recht, über das Zentrum loszuziehen? Hat nicht das Zentrum in zahlreichen Fragen der deutschen Wehr-, Kolonial- und Flottenpolitik seine nationale Pflicht getan, während der Freisinn in seiner stereotypen Vorgeludst die hierfür erforderlichen Staatsmittel der Reichsregierung verlagert? Gemäß, das Zentrum hat zum 1. April 1895 gemeinsam mit dem Freisinn und den Sozialdemokraten im Reichstage unseren Alt-Reichskanzler Fürst Bismarck die verdiente Ehrung befragt, und das wird kein Mann von echtem nationalen Empfinden verweigern, aber unter unseren katibolischen Mitbürgern sind viele Hunderttausende, die diese Haltung der Zentrumspartei, der sie ihre Stimme geben, ebenso gemißbilligt haben wie wir, in deren Herzen ein ebenso warmes Gefühl für Deutschlands Ehre und Größe wohnt wie in evangelischen Männern und die in gleicher Treue zu Monarchie und Christentum stehen. Sie bilden einen wesentlichen und wertvollen Bestandteil unseres Volkes und ihre Wähler, die in Gegenden zerstreut wohnen, in denen es keine Zentrumskandidaturen gibt, werden für die Parteien eintreten, die ihnen Gerechtigkeit widerfahren lassen. E. S.

Der italienisch-türkische Krieg.

Zur Kriegslage.

Der türkische Großvezier Said Pascha hat den Wunsch, dem Kriege ein Ende zu machen und zu einer dauernden Verständigung mit Italien zu kommen. Trotzdem bleibt die Situation unverändert, weil die Friedenswünsche nicht in so greifbarer Form hervortreten, daß den Wächtern eine Handhabe zur Vermittlung geboten wird. Dazu kommt, daß der absonderliche Kriegszustand Situation insoweit ist, die die Türkei leicht in Anlegensheiten anderen Staaten gegenüber bringen könnte. Die Nachricht, daß der deutsche Hofkammerherr Frhr. von Richthofen bei der Wägen einen Protest gegen die erfolgte Schließung der italienischen Wägen in der Türkei eingelegt hat, ist zwar noch nicht amtlich bestätigt. Ein solches Vorgehen des Hofkammerherrn würde aber in Berlin als rechtlich vollständig begründet angesehen werden.

Regierung und Parlament in der Türkei.

In der Kammer Sitzung am 4. Januar waren alle Minister außer dem Großvezier anwesend, der durch Krankheit am Erscheinen verhindert war. Der Beginn der Sitzung war sehr feierlich, da die Opposition beschlossen hatte, mit allen Mitteln Obstruktion zu treiben. Der Berichterstatter der Verfassungs-

Walkalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
Gastspiel (täglich abends 8 Uhr):
Original (O. P.) Parisiana
Direktion: S. Rachmann u. L. Mertens.

„Die G'schamige“

Ein Dialog zum Bilde von Frhrn. v. Reznicek.
Der grösste Schläger der Saison.
In Wien, Berlin über 1000 mal aufgeführt.
Mit Vera Forst und Robert v. Valberg in den Hauptrollen.

Das starke Stück. Schmettererlage.
Schwank von Jul. Horst. Lustsp. v. O. Eissenschütz u. V. Zeska

„Der Brandstifter“

Sketch von Hermann Meyermann, mit Erwin Baron in den 7 Hauptrollen.

Hochneujahr 8 Uhr: Fest-Vorstellung.

Sonntag, den 7. Januar, nachm. 4 Uhr:
Direkt. Otto Bergmann berühmte **Marine-Schauspiele.**

Literarische Gesellschaft Halle a. S.

Montag, den 8. Januar er., abends 8 1/4 Uhr im Saale der „Lodge zu den 3 Degen“ (Paradeplatz)

Vortragsabend

Hermann Heijermans: „Berlin“

Zutritt haben nur die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte. Beginn des Vortrags pünktlich 8 1/4 Uhr. Der geschäftsführende Ausschuss.

Kunstgewerbe-Verein.

Sonder-Ausstellung von Gebr. Klingspor,

Schreiftischerei, Offenbach a. M.
in den Räumen des Kunstvereins, Salzgrafenstr. (Volkslesehalle).
Freitag, den 5. Januar, abends 8 Uhr
Vortrag von Herrn Buchhändler Hoeser über die ausgestellten Gegenstände und Führung durch die Ausstellungen.
Der Vorstand: G. Wolf.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Vorträge zum Behen des Vereins.
Donnerstag, 11. Januar, 6 Uhr im Solisgymnastische Promenade 13
Herr Dr. Martin Wackernagel:
„Krankheiten, Heilmethoden und Sanitätsverhältnisse aus einer wenig bekannten Provinz Sibiriens“ mit Nichtigkeiten.
Eintrittsfreie an die Damen und den folgenden Vorträgen, zu 3 Mk. zu einzelnen Vorträgen 1 Mk. sind zu haben in der Sperrischen Buchhandlung (Hilmever), Gr. Steinstr. 78, und am Eingang zum Saal.
Der Vorsitzende: D. Wichter.

Parkbad, Halle a. Saale

Dorotheenstr. 17 Fernsprecher 162

Die Abteilung für

Irish-römisch-russische Bäder

mit Sollufftanlage

ist von Montag den 8. Januar 1912 ab geöffnet für

Herren:	Damen:
Wochentags Vormittag von 9-12 Uhr Nachmittag „ 4-8 „	täglich (außer Sonntags) Nachmittag von 1/2-1/4 Uhr
Sonntags Vormittag v. 1/2-9-12 „	

Spezial-Anstalt für Fussleidende

Johannes Jajzycek

Halle a. S. Krankenbergrasse 18.
— Broschüre kostenfrei. —

Sie laufen Gefahr

ein minderwertiges Velchensisenpulver zu ergötzen, wenn Sie beim Einkauf nicht ausdrücklich Dr. Gentsner's Velchensisenpulver „Goldparle“ (Schwefel-Ramifeger) verlangen. Jedes Paket enthält ein hübsches, praktisches Geschenck.
H. Fabrik: Carl Gentsner, Fabrik Chem. Ind. u. Bergb., Göppingen.

August Förster Flügel Pianinos

Fabrikate bester Qualität in mässiger Preislage.
Alleinvertretung.
B. Döll, Grosse Ulrichstrasse 33/34

Räumungs-Ausverkauf

von Montag, den 8. bis Dienstag, den 16. Januar.

Als ganz besonders im Preise ermässigt:

Foulard-Seide, Bast-Seide, Tüll-Roben,
Schwarze Seiden-Reste, 10-12 Meter knappe Roben,
2-4 1/2 Meter Blusen-Reste, Schürzen-Reste,
Kleine Seiden-Reste für Schleifen u. Selbstbinder,
70 cm breiter Kord-Sammet, Meter 1.50 Mk., Kostüme-Sammet, Sammet-Reste für Blusen, Rock-Ansätze, Pompadours.

Sowelt Vorrat. 1103

Seidenhaus Georg Schwarzenberger,

Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.

Norddeutscher Lloyd + Bremen

Schnell- und Postdampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen

New York + Baltimore
Philadelphia + Galveston
+ Kanada + Cuba + Brasilien + La Plata +

Genoa + New York
Bremen-Ostafrika + Bremen-Australien.
Nachschiffen: Austral-Japan- und Singapore-Australien-Linie
Mittelmeer-Dienst
von Marseille über Genua, Neapel, Catania nach dem Ostlichen Mittelmeer und Schwarzem Meer. Marseille-Alexandrien, Marseille-Genua (Süden)-Syracus-Alexandrien. Genua-Neapel-Corfu-Alexandrien
Ausgabe von Reise-Schecks und Welt-Kreditbriefen.
Ausstufung erteilen

Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine Vertretungen

In Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse (Stadt Hamburg). 1292

Siller Flügel Pianos

1911 Grand Prix

Pianofabrik Halle a. S.
Grossh. Sachs. Hoflieferant
gegr. 1828

Bad Jimenau

im Thüringer Wald, 600-800 m.
Sportplatz, Kodel-u. Bobbahn, Sprungtisch, Eisbahn, prächtiges Skigebiet.
Korb's Pensionhaus, am Walde. Hotel u. Café Kaiserhof; L. Bauch. Hotel's. Sonne; gutbürgerl. M. Masch. Hotel Imnau, Tourist- u. Reischaus. Hotel Säcks. Hof; J. Rauges, Mitte der Stadt. Ed. Wandt. Hotel Löwe (Gastzimmer). Vorzell. einger. Haus. K. Vogt. Berghotel und Kurhaus Gabelbach. 780 m hoch. 3 km von Jimenau. Neuerbaut, jegl. Konf. Startplatz f. all. Wintersport. Sonderprosp. E. Kühn. Sanatorium Dr. Wiesel.

Weinrestaurant Joh. Grün

Rathausstr. 7 Tel. 271
prima Holl. Austern
Dejeuners-Diners-Soupers

Grosse frische Hasen

Hasenrücken, Hasenkeulen, -Läufchen.
Jg. Fasanenhähne u. -Hennen.
Jg. Rotwild . . . Pfd. von 75 Pfg. an.
Jg. Wildschwein . . . „ 80 „
Hirschfricandeaux . . . Pfd. 1.30 Mk.
Jg. Puten, Enten, Poularden, Suppenhühner.
Hasenkin Stück 2 Pfg., 60 Stück 1 Mk.
Friedrich Weiss, Gelststr. 65,
Wild- u. Geflügel-Spezialgeschäft. Tel. 3416.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Sonnabend: Den Juan. — Sonntag: Robinson.
Altes Theater: Sonnabend: Nachm.: Das tapfere Schneiderlein. Abends: Die schöne Helena. — Sonntag: Nachm.: Das tapfere Schneiderlein. Abends: Die schöne Helena.
Schauspielhaus: Sonnabend: Die Spielerinnen einer Kaffeein. — Sonntag: Anatol.
Dreyer-Theater: Sonnabend: Die kleine Freundin. — Sonntag: Die kleine Freundin.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Sonnabend: Heinrich IV. 1. Teil. — Sonntag: Der Führer.
Erfurt.
Stadt-Theater: Sonnabend: Die Schmeicheleinschläger. — Sonntag: Nachm.: Der Wundstecher und das Glühweinmännlein. Abends: Händel und Gretel. Hieran: Die Puppenfee.
Heimat.
Gef-Theater: Sonnabend: Die lustigen Weiber von Windsor. — Sonntag: Madame Butterfly.
Altenburg.
Gef-Theater: Sonnabend: Mann der vierzig Jahre. — Sonntag: Die Hühner.
2-3 Damen finden guten Mittagsstich in feiner Familie Penzlerstrasse 20 I.

„Zum Würzburger“

am Gellmarkt, dem Polzeigeb. gegenüber, Fernspr. 87.
Aussehank Würzburger Bürgerbräu, 68877 von
Siphon-Versand. 1103

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Ein Erfolg ohnegleichen!

Dr. Angelo's lebende Porzellane!
4 Oy-Ra Pariser Volkstänzer.
Im blauen Licht mit Gertrud Mengelsdorf u. Ed. Schaudiglebens Berlin in der Hauptrolle.
Kuruz u. Lang vorzüglic. Grösst-Duetten.
Lisa Seebach das Erim-Whänomen.
5 Congonells Tamen: Gesangs- u. Chortett und die üb. Ganznummern.

Pa. Wollgarne,

Schmidt-Altenburg, Seidenwolle, Schwefelwolle 2c. Gust. Liebermann, Fernspr. 80.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.
Sonnabend: Zum letzten Male Der unbekannte Tänzer.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonnabend, d. 6. Jan. 1912, nachmittags 3 1/2 Uhr: Weihnachts-Kinderspielung zu kleinen Breiten.
Zum letzten Male: Händel und Gretel. Märchenoper in 3 Akten von Hb. Bettie. Musik von Engelbert Humperdinck. Spielleitung: O. Berge. Th. Hagen. Musikalische Leitung: H. Bismann. Hieran:

Die Puppenfee.

Bantom. Ballett-Operette in 1 Akt von J. Harkreiter u. J. Gault. Musik von Josef Bayer.
Arrangement der Länge und Gruppierungen von der Ballettmeisterin Adele Schaberg-Bischof. Spielleitung: Karl Stahlberg. Musikalische Leitung: Arno Höhn. Nach der Oper längere Pause. Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.
Abends 7 1/2 Uhr: 115. Volk. im Abem. 3. Viertel. Schülerkonzert à 1.10 Mk. an der Abendkasse.

Undine.

Romantische Oper in 4 Akten. Nach Fouquet's gleichnamiger Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.
Spielleitung: O. Berge. Th. Hagen. Musikalische Leitung: H. Bismann.
Personen:
Herzog Heinrich . . . Alfons. Boer.
Hilfer Hugo v. Ringstetten . . . Jngm. Kühn.
Kühnborn, ein mächt. . . D. Schulz.
Hilferführer . . . Frau Hansen.
Zobias, ein alter Ritter . . . Frau Hansen.
Nadine, sein Weib . . . A. Seebach.
Undine, ihre Pflege-tochter . . . Jngm. Kühn.
Peter Seemann, . . .
Ordensgeistl. aus . . .
Gruß . . . Fr. Schwara.
Weit, Gugos Schildknappe . . . Fr. Grustelli.
Gans, Kellermeister . . . K. Rütthoff.
Edle des Reiches, Ritter u. Frauen.
Herold, Beize, Jagdgesellschaft.
Knapen, Fischer, Fischweiber, Landleute, Erbsenweiber, Wasserweiber.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr. 1213

Sonntag, den 7. Jan. 1912.

12. Fremd-Volk. zu ermäß. Preisen.
Kassierl. zum 12. Male: **Postlitz Das Musikantenmädchel.**
Abends 7 1/2 Uhr: 116. Volk. im Abem. 4. Viertel. **Carmen.**

Passage-Theater, Lichtspielhaus.

Galle, Leipzigerstr. 88. — Programm-Wechsel jeden Mittwoch und Sonnabend. Beginn der Vorstellungen: Wochentags präzis 4 Uhr. Sonntags u. Feiertags „ 8 „
Ein fein. Parfüm. Gift u. besengt. Find. Sie am bill. Bestpreis. 91 Parfümerie Oscar Ballin.
Mit 3 Beilagen.

Gedenktage.

6 Januar.

- 1412. Die Jungfrau von Orléans, Jean d'Arc, geboren.
1521. Eröffnung des Reichstags zu Worms, vor dem Luther sein Bekenntnis ablegte.
1778. Der deutsche Schriftsteller Ferdinand von Schiller geboren.
1807. Der Niederkomponist Ludwig Erk geboren.
1822. Der Altmeister des Fechtens Christian Gottmann geboren.
1827. Charlotte von Stein, Freundin Goethes, gestorben.
1831. Der Tonkünstler und Violinvirtuose Rudolf Kreutzer gestorben.
1834. Der Kunstmaler Max Bruch geboren.
1875. Der letzte Kurfürst von Hessen, Friedrich Wilhelm I., gestorben.
1876. Gesetz über das Münzwesen.

Tagespruch: Die gefährlichsten Feinde für einander sind uneinige Eheleute, denn sie kennen ihre gegenseitigen Schwächen am besten. Wanner.

Zur Reichstagswahlbewegung im Wahlkreis Halle—Saalkreis.

Für die Mandatnatur des Herrn Bergat Schröder!

Es wird uns geschrieben: Die Reichstagswahlbewegung gibt Anlaß zu mancherlei Betrachtungen. Im Halle'schen Wahlkreis ist es namentlich die Tatsache, daß der Kandidat sich entschlossen hat, für die Wahl des liberalen Kandidaten einzutreten. Der Entschluß beruht um so sonderbarer, da der Herr Reichspräsident des Kandidaten auch Vorsitzender des Ausschusses eines der größten industriellen Unternehmens des Provinz Sachsen ist, das seinen Sitz in Halle hat und das auf Vorschlag für einige seiner hauptsächlichsten Produkte angewiesen ist, während die fortschrittliche Volkspartei, zu welcher sich der liberale Kandidat rechnet, für den Abbau der Zölle wirken will. Betreffendes Unternehmen ist dem Verein für Mineralöl-Industrie in Halle angeschlossen, dem die gesamte Paraffinöl-Industrie der Provinz Sachsen angehört und der nachbenannte Werke zu seinen Mitgliedern zählt:

- A. Niedebsche Montanwerke,
Zeiger Paraffinöl- und Solarölfabrik,
Balbauer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft,
Strudberg-Niedebscher Bergbau-Verein,
Friedrichs-Mattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Aktien-Gesellschaft,

famlich mit Sitz in Halle a. S. Diese Industrie, die sich neben der Förderung von Braunkohlen hauptsächlich mit der Produktion von Paraffin und Paraffin befaßt, hat ein großes Interesse daran, daß der ihr sehr von Nachteil gewährte Zoll nicht nur erhalten bleibt, sondern bei dem schwebenden Wettbewerb des Auslandes noch erweitert wird. So schreiben mit Bezug hierauf die Niedebschen Montanwerke, die nahezu 6000 Beamte und Arbeiter beschäftigen, im Wortworte zu ihrem Geschäftsberichte für 1910/11:

„Wie der milde Winter auf den Abfall von Hausbrandmaterial, so wirkt die dauernde Flaute auf dem Paraffinmarkt ungünstig auf den Abfall von Paraffin und dessen marktgängige Form, die Kerzen, ein. Eine Besserung ist so lange, als Deutschland mit dem billigen ausländischen Paraffin überflutet wird, nicht zu erwarten, und es kann nicht genug betont werden, daß der Eingangszoll von 10 Mark pro 100 Kilogramm, der auf ausländischem Paraffin liegt, für den deutschen Markt einen vollständig unzulänglichen Schutz bedeutet. Bei den letzten Verhandlungen der Handelsverträge war der Satz von 20 Mark pro 100 Kilogramm bereits beantragt worden, aber man hat in einseitiger Rücksichtnahme auf die deutschen Paraffinverbraucher und ohne die damals bevorstehende und nunmehr eingetretene Massenproduktion des Auslandes zu beachten, die von den Sachgelehrten damals schon vorausgesehen wurde, die jetzt viel zu niedrige Grenze von 10 Mark geschaffen. Die Verhältnisse auf dem nun schon seit Jahren schlechten Paraffinmarkt beweisen, daß die Erhöhung des Zolles auf das Doppelte bei den nächsten Beratungen der Handelsverträge dringend geboten ist, soll die deutsche Paraffinindustrie nicht ohne Augen arbeiten.“

Weiter heißt es mit Bezug auf Paraffinöl: „Die Besserung auf dem Seemarle, die wir schon in vergangenen Jahre verzeichnen konnten, hat angehalten, wenn gleich auch hier das Ausland in scharfen Wettbewerb mit uns, namentlich in Oelen für Motorenbetriebe und Karburationszwecke, die mit Zolleinwirkung (!) Eingang fanden, trat.“ Hieraus geht also zur Genüge hervor, daß der Zollschutz für die deutsche Paraffin- und Paraffinöl-Industrie eine Lebensfrage ist.

Wie ist nun das Eintreten des Kandidaten für den liberalen Kandidaten mit den Interessen dieser Industrie vereinbarlich, so doch die liberale Partei freihändlerischen Tendenzen folgt und in Rücksicht darauf, daß der nächste Reichstag sich mit der Erneuerung der Handelsverträge zu befassen haben wird, in der Wahlbewegung außerordentlich warm für einen „Abbau“ der Zölle eintritt? Wäre es nicht rätlicher gewesen, wenn man für die Wahl des Herrn Bergat Schröder eingetreten wäre, der doch sicherlich für den Schutz dieser Industrie ist? (Stimmt. Nach der „Halle'schen Zeitung“) Würden nicht die Interessen des Halle'schen Wahlkreises durch einen liberalen Abgeordneten geradezu mit Füßen getreten werden können, daß mangels eines gänglichen oder auch nur eines ungenügenden Zollschutzes der Fortbestand der für die gesamte Provinz Sachsen so wichtigen Industrie einfach in Frage gestellt wird? Offenlich entschließt sich der Verein für Mineralöl-Industrie nicht, bei seinen Mitgliedern auf die Unterstützung der Kandidatur Schröder hinzuwirken.

In die Beamten und Arbeiter der vorerwähnten Werke und an all die vielen Industriellen, Handwerker und Gewerbetreibenden des Halle'schen Wahlkreises, deren Geschick mit dem Wohle oder Mißgeschick dieser Industrie aufs engste verknüpft ist, ergeht aber der Ruf, sich nicht betreten zu lassen und für die Wahl

des Herrn Bergat Schröder einzutreten. Es gilt, ihm nicht nur am Wahltage die Stimme zu geben, sondern bis dahin auch eifrig für seine Wahl zu werben. Ammendorf (Bez. Halle a. S.), im Januar 1912. Einer für viele.

Der Reichstags-Wahlkreis Halle—Saalkreis zählt insgesamt rund 60 150 Wahlberechtigte; davon wohnen 42 949 in der Stadt Halle.

Aus Halle und Umgebung.

Personalveränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Halle.

Angenommen zu Postagenten der Gastwirt Kühnemund in Braunschweig, der Gemeindevorsteher Kieß in Gorbun, die Briefträger a. D. Mathe in Söhrstedt und Richter in Mocheloh, zu Telegraphenassistenten die Amsterdamer Walter in Halle, Herrlich in Raumburg, Lampe und Wagner in Gisleben.

Es haben bestanden die Witzientenprüfung die Postgehilfen Näher in Mücheln, Esser in Gisleben, Walter John in Adebsin, Kribe in Wittenberg und Mühlhahn in Halle, die Sekretärprüfung der Postassistent Grune in Halle. Stabsmäßig angestellt sind die Postassistenten Robert aus Niederjahren in Artern, Jakob aus Ringeloh in Gölleda, Erbe aus Diegitz in Halle, und die Telegraphenassistenten Willi Müller aus Eberfeld und Lomnitzer aus Weichen in Halle.

Postdirektorenstellen sind übertragen den Postleitern Proschwitz in Halle und Schraun aus Halle in Gerstenberg (Anst.). Ernannt sind zum Ober-Postinspektor der Kaiserl. Ober-Postinspektor Wolfgang in Halle, zum Postverwalter der Postassistent Götlicher aus Hedera in Eberfeld. Versetzt sind der Ober-Postdirektor Götlicher von der (Ostpreußen) nach Schmeiberg als Postmeister, der Postdirektor Ilhbach von Halle nach Wismar als Kaiserl. Postdirektor, der Telegraphenassistent Nindorf von Zeitz nach Hamburg als Kaiserl. Telegraphenassistent, der Postverwalter Meyer von Schweinitz nach Wipfeld, Eberfeld von Eintracht nach Hedera, Dörschel als Ober-Postassistent von Zeitz nach Halle, der Ober-Postassistent Hengstler von Regauwalde nach Halle, Gehlb in Halle nach Berlin, Ademann von Zeitz nach Liebenwerda, der Postassistent Gollnitz von Liebenwerda nach Zeitz und die Telegraphenassistentin Schlegel von Wittenberg nach Wilmersdorf bei Berlin.

Im 36 300 Mark tradeble ein noch nicht angestellter Betrieger die Deutsche Bank in Berlin zu beauftragen. Die erhielt vor einigen Tagen eine von einer mit der Deutschen Bank in geschäftlichen Beziehungen stehenden Stadtverordnetenversammlung eine Zahlungsumweisung über 36 300 Mark für einen Herrn Wenig am Randeplatz in Halle. Die Anweisung trug die nachstehende als gesetzlich einsetzenden Unterfertigten der beiden Direktoren der Stadtverordnetenversammlung. Der bei dem angehenden Wenig sich einfindende Briefträger lieferte das Geld nicht aus.

weil der Empfänger sich weder auszuweisen, noch das Bejellgeld zu bezahlen vermochte. Durch Rückfragen bei der Deutschen Bank und der Stadtverordnetenversammlung wurde der Betrieger überführt, der nur jemand auszuweisen vermochte, der mit den Angehörigen der Deutschen Bank und des Stadtverordneten Internums genau vertraut ist. Der Betrieger war aus seiner erit vor einigen Tagen gemieteten Wohnung in Halle bereits geflüchtet. Seine Spur scheint nach Staßfurt zu führen. Wenig ist etwa 32 bis 35 Jahre alt, mittlerer Größe, sehr hoher und trägt schwarzes Haar und dunklen Schnurrbart.

— Dienstinstitut. Am 2. Januar waren 25 Jahre verfloßen, seitdem Herr Neumanns das die Stellung des Kreissekretärs beim königlichen Landratsamte des Saalkreises bekleidete. Aus diesem Anlaße wurde der verdiente Beamte, der vom Oktober 1884 bis Ende 1886 Kreissekretär in Geraburg an der Elbe war, in mannigfacher Weise geehrt. Dem Glanzwärtigen schickte sich von ganzem Herzen Verlag, Redaktion und Druckerei der „Halle'schen Zeitung“ an.

— Ordensverleihung. Die Erlaubnis zur Anlegung des Kreuzes des Ehrenkreuzes A. II. ist dem Wagnersmeister und Postreiter Schwardtke in Halle a. S. erteilt.

— Der Finanzausschuß der Stadtverordnetenversammlung nahm in seiner Sitzung am 4. Januar folgende Anträge an: Herstellung der neuen Reparaturwerkstatt im Schlachthof, Verpachtung des Rechts zur Erhebung von Marktständen, Pensionierung des Kanalarbeiter Diegel, eines Feuerwehmannes und eines Polizeiwachmannes, Verbilligung einer Unterhaltung.

— Annahme zur Stammrolle. Der Jubiläumsgeld der Ersatzkommission der Stadt Halle a. S. weilt in einer Bekanntmachung darauf hin, daß sich die Militärpflichtigen bis 13. Januar bis 1. Februar zur Aufnahme in die Militärverzeichnisse-Stammrolle im Bureau für Militärangelegenheiten, Drehauptstraße 6, anmelden haben. Hier die Anmeldung unterliegt, wird mit Geldstrafe bis zu 100 Mk. oder mit Haft über drei Tagen bestraft.

— Die hiesige Schulungs-Kommission am Hauptbahnhof ist im Dezember 1911 535 mal in Anspruch genommen worden. Von in Ueberrandung traten 70 Säuglinge.

— Ein Preisenschein zur Erlangung eines kurzen, fernigen Wahlprüfungs erlährt der Postführer in Halle und Umgebung und legt dafür drei Kreise von 30, 20 und 10 Stellen aus. Der Wahlprüfungs soll auf die Postführerbetriebe und auf den Sitz des Vereins (Halle a. D. Balle) Bezug nehmen. Er möchte recht kurz und treffend sein, so wie der bekannte, auch aus einem Preisenschein hervorgegangene Wahlprüfungs unteres Heide-Vereins: „Halle und Zeitz, Gott schicke beide“. Der Wahlprüfungs soll aus zwei, höchstens drei kurzen Stellen von zusammen höchstens fünfzehn Worten bestehen. Er soll als Ausdruck auf die Druckfäße, Briefbogen und Briefkastenposten des Postführers verwendet werden und geht gegen Zahlung des Preises in das Eigentum des Vereins über. Die Einreichungen sind bis spätestens 1. April 1912 an den Vorstehen. Herrn Zwickler Mittel, Schmeiberg 12, zu richten. Das Ergebnis wird im Juli 1912 bekanntgegeben. Die Namen der Preisrichter werden in Kürze veröffentlicht werden. Die genaue, ausführliche Beschreibung jedes Verfassers ist in einem besonderen, verschlossenen Briefumschlage jeder Einreichung beizufügen.

— Der „göttliche Kammer“ lautet das Thema, über welches am Sonntagabend 8 1/2 Uhr der Amerikaner Herr Baltor Egg in Stadtmittelschule, Weidenplan Nr. 4, sprach.

— Beiträge werden jetzt in unserer Stadt in großer Zahl gehalten; dennoch darf wohl der Frauverein zur Erlangung von Armen- und Krankenpflege auch in diesem Winter die hiesigen Willbürger zu einer Beitragsreihe einladen. Diese Beiträge werden von Lehrern unserer Schulanstalten im hiesigen Schulsaal Frau Wernicke 12 gehalten werden. Die Reihenfolge ist diese: Donnerstag, den 11. Januar, Herr Dr. Martin Wadernagel; Apulien, Meißnerinnen und Jungfrauenbrüder. Donnerstag, den 18. Januar, Herr Professor Dr. Kuegger; Die Frau im Leben der Naturvolker. Donnerstag, den 25. Januar, Herr Professor Dr. Grottel; Mozart als Dramatiker. Donnerstag, den 8. Februar, Herr Dr. Grottel; Die Frau und die Bodenreform. Donnerstag, den 15. Februar, Herr Professor Dr. Decker; Die Pflege des Gehörorgans. Donnerstag, den 22. Februar, Herr H. Dr. Kahl; Das islamische Schattentheater in Ägypten. — Eintrittskarten zu allen sechs Beiträgen kosten 3 Mk., für jede für einzelne Beiträge zu 1 Mk. sind zu haben der hiesigen Verbindung (Frau Wernicke), Große Steinstraße 78.

— Aus der Dörmgemeinde. Sonntag, den 7. Januar, findet nachmittags 5 Uhr in der Dörmgemeinde die Epiphaniastunde des Kinder Gottesdienstes statt. Die Eltern der Kinder und die Gemeindevorstände werden hierzu herzlich eingeladen. Der Gottesdienst um 6 Uhr fällt aus.

— Gesellschaftssabend im Zoo. Als eine Einrichtung, die in weiten Halle'schen Kreisen immer mehr Freunde gewinnt, erweisen sich die Gesellschaftssabende im Zoo. So hatte sich denn auch gestern Donnerstag trotz der wenig freundlichen Witterung eine große Teilnehmerzahl eingefunden, die mit höchster Anteilnahme für die künstlerischen Darstellungen dem Kongert unserer Stadtheater-Direktors und dem Gesangs des Herrn Eugen Heijden, dem ersten Irländischen Tenor unserer Stadtheaters, lauschte. Herr Kapellmeister Gismann hatte mit den Orchesterwebern eine glückliche Wahl getroffen. Das Programm wies eine systematische Anordnung auf; der erste Teil brachte die französische Schule, der zweite die deutsch-romanische. Die „Mignon“-Overtüre war vollständig von französischem Geiste erfüllt; sehr vorzüglich kam die schneidende Kantilene aus dem Munde der Mignon zur Geltung. Ebenfalls recht gut wurde der „Epiphantanz“ aus „Rauhe Verdammt“ von Berlioz, und die Kantilene aus „Die Schöne“ von Wagner gebracht. Im zweiten Teile betonte die meisterlich von Waldmann und Kuegger erzielende Ouvertüre zum „Freischütz“ von C. M. v. Weber. Des

Salamander
Schulges. m. b. H., Berlin
Sie ersparen sich unnötigen Aergern, wenn Sie Salamander Stiefel tragen. Diese werden Ihnen durch ihre Verträge stets Freude bereiten. Fordern Sie Musterbuch.
Einheitspreis 1250 für Damen und Herren. M. Luxusausführung M. 1650

weiteren gelangte der erste Satz der in Kaffeebohnen...

Am 10. Januar 7 1/2 Uhr in der Loge zu den drei Regen...

Ein altes Gebäude umher von Stadt, Leinigerstraße 20...

Wahler Tod. Der verheiratete Bierbrauer der Hallischen...

Dieleiche Tagesfahrt. Ein Lastwagen brach am 4. Januar...

Aus den Vereinen. Freiwiliger Beamteneverein. Am 4. Januar...

Der Verein „Schweizerkolonie am Riebschiff“ hielt am 4. Januar...

Der orthodoxe Zentralverein für Sachsen und Thüringen...

Verbands-Anzeiger. Beamteneverein Gläudauf, E. W. Vereingungsteiner...

3. kommunaler Bezirksverein (Süd und West). Verammlung...

Verammlung des Willkommens am Karnevalsabend...

Verammlung des Willkommens am Karnevalsabend...

Verammlung des Willkommens am Karnevalsabend...

Verammlung des Willkommens am Karnevalsabend...

Verammlung des Willkommens am Karnevalsabend...

Verammlung des Willkommens am Karnevalsabend...

Verammlung des Willkommens am Karnevalsabend...

den. Freitag den 5. Januar, abends 8 1/2 Uhr, findet in der...

Kriegerbegünstigerverein. Am 8. Januar ordentliche...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Vereinchem. 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in „Dauers...

Trockenschmelze. Halle a. S., 5. Jan. Preis pro 100 Ltr. 15,80 M...

Salpeterpreise. Halle a. S., 5. Jan. Export: Hamburg, 9,85 M...

Kaffeebericht. Hamburg, 5. Januar. (Eigener Drahtbericht.)...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Hocher-Nachricht. Hamburg, 4. Jan. Futtermittelmarkt...

Geschäftliches. Am heutigen Anzeigenteil zeigt Herr Paul Sagemann...

Börsen- und Handelsteil. Von der Berliner Börse. Es bestätigt sich...

Der Bankrott in Dipoldiswalde. Der am 31. Dezember nach großen Untersuchungen...

Der Bankrott in Dipoldiswalde. Der am 31. Dezember nach großen Untersuchungen...

Der Bankrott in Dipoldiswalde. Der am 31. Dezember nach großen Untersuchungen...

Der Bankrott in Dipoldiswalde. Der am 31. Dezember nach großen Untersuchungen...

Der Bankrott in Dipoldiswalde. Der am 31. Dezember nach großen Untersuchungen...

Der Bankrott in Dipoldiswalde. Der am 31. Dezember nach großen Untersuchungen...

Der Bankrott in Dipoldiswalde. Der am 31. Dezember nach großen Untersuchungen...

Der Bankrott in Dipoldiswalde. Der am 31. Dezember nach großen Untersuchungen...

Der Bankrott in Dipoldiswalde. Der am 31. Dezember nach großen Untersuchungen...

Der Bankrott in Dipoldiswalde. Der am 31. Dezember nach großen Untersuchungen...

Der Bankrott in Dipoldiswalde. Der am 31. Dezember nach großen Untersuchungen...

Der Bankrott in Dipoldiswalde. Der am 31. Dezember nach großen Untersuchungen...

Der Bankrott in Dipoldiswalde. Der am 31. Dezember nach großen Untersuchungen...

Wicherrichte. Am 4. Januar. (Sichtmarkt.) Auftritte waren...

Wicherrichte. Am 4. Januar. (Sichtmarkt.) Auftritte waren...

Wicherrichte. Am 4. Januar. (Sichtmarkt.) Auftritte waren...

Wicherrichte. Am 4. Januar. (Sichtmarkt.) Auftritte waren...

Wicherrichte. Am 4. Januar. (Sichtmarkt.) Auftritte waren...

Wicherrichte. Am 4. Januar. (Sichtmarkt.) Auftritte waren...

Wicherrichte. Am 4. Januar. (Sichtmarkt.) Auftritte waren...

Wicherrichte. Am 4. Januar. (Sichtmarkt.) Auftritte waren...

Wicherrichte. Am 4. Januar. (Sichtmarkt.) Auftritte waren...

Wicherrichte. Am 4. Januar. (Sichtmarkt.) Auftritte waren...

Wicherrichte. Am 4. Januar. (Sichtmarkt.) Auftritte waren...

Wicherrichte. Am 4. Januar. (Sichtmarkt.) Auftritte waren...

Wicherrichte. Am 4. Januar. (Sichtmarkt.) Auftritte waren...

Advertisement for 'A. Seiner's Inventur-Verkauf' (Inventory Sale) featuring 'Wortteile' (Word Parts) and 'Täglich grosse Überraschungen' (Daily big surprises). Includes contact information for Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt and DFG.

faunmenge hiermit gewonnen Zinsenlose bei lebhaften Umsätzen 2 M. Für russische Banken trat auf Petersburger Anweisung lebhaftes Interesse hervor unter Neuordnung von Russischer Bank für auswärtsigen Handel. Geldkurswerte stellten sich bei Beginn ebenfalls etwas höher. Weltmarkt lebhaft gesteuert sich das Geschäft in Stationen, die bei umfangreichen Reingewinnarten mit einem Gewinn von 1 1/2 Prozent einleitet. Schon in der ersten Periode wurde erlöhnt auf dem Montanienmarkt die Kaufkraft und dies gab den Anstoß zu einem langjähigen Abwärtigen der Kurse auf allen Gebieten. Doch zeigte sich Widerstandsfähigkeit genug, um größere Rückgänge zu verhüten. Sonntags wurden der größten Teil der anfänglichen Reingewinnarten mit ein Zug. Geld kurs zu 4 Proz. und darunter zu haben. Das Geschäft war recht still. Privatdiskont 3/4 Prozent.

Zugmarktberichte.

New-York, 4. Januar, abends 6 Uhr. Warenbericht. Die eingekauften Notierungen sind vom 2. Jan. (Dau-) 101 1/2 Weizen middling 9,35 (9,36), Weizen No. 9, 9,19 (9,14), Weizen No. 2 9,27, in New-York 7,50 (7,50) (9,74). Getreide Standard white in New-York 7,50 (7,50) Standard white in Philadelphia 7,50 (7,50), refined in Cases 9,00 (9,00), Credit balances at Oil City 1,35 (1,35), Schmalz, Western from 9,50 (9,50), Rindfleisch 9,70 (9,70), Weizen per Mal (—), Jute (—), Zinn (—), Kupfer (—), Weizen, rote Winterweizen No. 1001/2 (98 1/2), Weizen per Mal 100 1/2 (103 1/2). Getreide nach Liverpool 3 1/4 (3 1/4), Rindfleisch No. 7 loco 14 1/4 (14 1/4). No. 7 per Jan. 13,55 (13,55), per März 13,19 (13,28). Weizen, Springweizen clear 4,10 (4,10). Jute 3,82 (4,00). Rindfleisch 42,12—42,87 1/2 (41,87—42,50). Kupfer Standard loco 13,25—14,12 (13,75—14,12). Chicago, 4. Januar, 6 Uhr abends. Getreidebericht. (Die eingekauften Notierungen sind vom 28. Dezbr.) Weizen per Mal 101 (99 1/2), per Juli 99 1/4 (94). Weizen per Mal 64 1/4 (64). Schmalz per Jan. 9,15 (9,16), per Mai 9,40 (9,40). Speck fest clear 8,32 1/2 (8,30). Weizen per Januar 15,95 (15,92).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Breslau, 5. Januar. Der Witwe Feliz Dahms sind der Schieds. Jg. zufolge von allen Seiten der Forderung der Forderung entgegen gekommen. Der Herr Feliz Dahm ist durch das ständischen Vergehen auch von mir hochverehrten Herrn Gemahls und mit Ihnen die deutsche Wissenschaft, die Dichter und die Dichtkunst erleidet, spreche ich Ihnen aufrichtige Teilnahme aus. Um Gedächtnis unseres Volkes hat sich der Verdienst als Erfinder deutscher Vergangenheit und begiehrter Verdienste der deutschen Nachkommen ein bleibendes Denkmal gesetzt. — Der KULMINATIONER telegraphierte: „Anlässlich des Hinscheidens Ihres un-

Wissenschaft und Vaterland hochverdienenden Gemahls spreche ich Ihnen das wärmste Beileid aus. — Außerdem sandten Beileidsbegrüßungen Herr und Herrin zu Gabel und Trachenberg und die Universität Königsberg. Auch aus dem Ausland sind zahlreiche Beileidsbegrüßungen eingegangen.

Kerngläser Freitagstagsanbahn.

Stargard, 5. Januar. Der für den Wahlkreis Vorpommern ausgesetzte nationalliberale Freitagstagskandidat Erster Bürgermeister Mikatzer aus Prenzlau ist heute nach auf einer Automobiltour von Stargard nach Stargard benutzt und in das Stargarder Krankenhaus gebracht worden. Die ihn begleitenden Herren Landrat Klein und Direktor Ehlerk erlitten geringere Verletzungen.

Die Verlegungen im Berliner Obdachloshaus. Berlin, 5. Januar. Die Zahl der an Methyloshofbergung Erkrankten, die sich jetzt noch in den Krankenhäusern befinden, beläuft sich auf 95. Es handelt sich in überwiegender Mehrzahl nur um leichte Fälle.

Mogelestes Geständnis.

Berlin, 5. Januar. Der Beamte der Darmstädter Bank Friche hat jetzt das Geständnis abgelegt, dass er die Missethat begangen habe, Klein zu erwidern. Das Geständnis Kleins war heute vormittag ungenügend.

Vier Personen ertrunken.

Mölln, 5. Januar. Wie die „Mölln. Jg.“ meldet, sind gestern bei Mödenkirch vier Leute, darunter ein Schiffer, im Rhein ertrunken. Sie hatten sich mit ihrem Kahn an einen Schlepphaken gefügt. Als sie die Kette lösten, kenterte das Boot, das ein Segel gelöst hatte.

Garnbörse in Leipzig.

Leipzig, 5. Januar. Die nächste Garnbörse in Leipzig findet am Freitag, den 19. Januar, im Saale der Produzenten-Börse statt.

Ein deutscher Schlepdpfänger gestrandet.

Konstantinopel, 5. Januar. Im Sturm ist ein Schlepdpfänger mit deutscher Flagge vor Skutari gestrandet.

Zur „Liberte“-Katastrophe.

Paris, 5. Januar. Zu Beginn der nächsten Woche tritt das Disziplinargericht des Kriegsministeriums zusammen, um über die Abfertigung der ehemaligen Direktoren der staatlichen Pulverfabriken, Loupe und Maifin, die anlässlich der „Liberte“-Katastrophe so viel von sich reden machten, sein Erkenntnis zu fällen.

Doumers Mandat um die Insel Korfu.

Paris, 5. Jan. Der ehemalige Kammerpräsident Doumer befindet sich anlässlich der übernommenen Kammer-Gründungsarbeit um ein Mandat der Insel Korfu. Diese Kandidatur hat einen bemerkenswerten Zuzug unter den linksrepublik-

tanischen Gruppen hervorgerufen. Während der Vollzugsausführung der radikalen Partei in einem Antrag auf die Entlassung des ehemaligen Ministers, weil er letzteren als Gegenkandidat des Kammerpräsidenten Wilson und des Präsidenten der Republik Gallieres angetreten ist, wird die Kandidatur von der einflussreichsten demokratisch-republikanischen Allianz entschieden unterstützt.

Marokko.

Paris, 5. Januar. Nach einem Funktelegramm aus Rabat verlief die scheidende Besetzung von Setru durch den vorgezogenen Kampf mit den aufständischen Berbern fünf Tote und 14 Verwundete. Die Berber hatten an 50 Tote und Verwundete.

Paris, 5. Januar. Aus Tlemcen (Algerien) wird gemeldet, dass ein Kaufmann namens Moncler, der in Besetzung von spanischen Zuhrenten nach Madrid reiste, von Marokkanern angegriffen und gefoltert wurde. Den Spaniern gelang es, zu entkommen.

Deputierter und Talschreiber.

Milano, 5. Januar. Im Vorjahr der Volksbank wurde getötet dem Deputierten Grafen Morani Bolognini von einem Taschendiebe ein Portfeuille mit Banknoten im Werte von 80.000 Fr. entwendet. Der Täter entkam im Gebränge.

London, 5. Januar. Vor dem Hauptpostamt wurde ein vornehm gefiederter Überverhatter, der in dem Verachtlich, ein der Königin-Witwe von Siam gegebenes Halsband im Werte von 200.000 Fr. gestohlen zu haben. Das Halsband war auf dem Transport von London nach Bangkok auf bisher unerklärliche Art verschunden.

Verfarbeiterstreik.

Boston, 5. Januar. 1500 Werftarbeiter haben um Mitternacht die Arbeit niedergelegt, weil ihnen eine Lohn-erhöhung abgelehnt worden war, und haben die teilweise beladenen Dampfer der White Star, der Allan, der Verden und der Hamburg-Amerika-Linie verlassen.

Filialgeschäftsstellen der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnement und Inserate:
 Meisen a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.
 Hannover: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofsstraße.
 Göttingen a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, am Markt 2.
 Göttingen: Reinhold Oke, Gelehrter.
 Wolfenbüttel: Johannes Jani, Buchbinderei u. Papierhandlung am Markt.
 Magdeburg: Karl Wendel, Kaufmann, Gottfriedstraße.

Bank für Handel u. Industrie (Daumstädter Bank)

Filiale Halle a. S.

Aktienkapital: 180 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 5. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurzzettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Paris 30 Tage	97 1/2
London 30 Tage	100
Brüssel 30 Tage	100
Frankfurt 30 Tage	100
Amsterdam 30 Tage	100
Madrid 30 Tage	100
Barcelona 30 Tage	100
Lissabon 30 Tage	100
Porto 30 Tage	100
Genève 30 Tage	100
Bombay 30 Tage	100
Calcutta 30 Tage	100
Manila 30 Tage	100
Cebu 30 Tage	100
Yokohama 30 Tage	100
Shanghai 30 Tage	100
Hankow 30 Tage	100
Peking 30 Tage	100
Tientsin 30 Tage	100
Hankow 30 Tage	100
Peking 30 Tage	100
Tientsin 30 Tage	100

Banknoten-Kurse.

100 Mark	100
50 Mark	50
20 Mark	20
10 Mark	10
5 Mark	5
2 Mark	2
1 Mark	1
50 Pfennig	0,50
20 Pfennig	0,20
10 Pfennig	0,10
5 Pfennig	0,05
2 Pfennig	0,02
1 Pfennig	0,01

Schwarz-Kurse.

100 Mark	100
50 Mark	50
20 Mark	20
10 Mark	10
5 Mark	5
2 Mark	2
1 Mark	1
50 Pfennig	0,50
20 Pfennig	0,20
10 Pfennig	0,10
5 Pfennig	0,05
2 Pfennig	0,02
1 Pfennig	0,01

Deutsche Anleihen.

4 1/2 % Preuss. Anleihe 1898	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1900	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1902	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1904	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1906	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1908	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1910	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1912	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1914	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1916	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1918	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1920	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1922	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1924	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1926	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1928	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1930	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1932	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1934	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1936	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1938	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1940	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1942	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1944	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1946	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1948	100,00
4 % Preuss. Anleihe 1950	100,00

Banknoten-Kurse.

100 Mark	100
50 Mark	50
20 Mark	20
10 Mark	10
5 Mark	5
2 Mark	2
1 Mark	1
50 Pfennig	0,50
20 Pfennig	0,20
10 Pfennig	0,10
5 Pfennig	0,05
2 Pfennig	0,02
1 Pfennig	0,01

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 5. Januar, 1 Uhr.

100 Mark	100
50 Mark	50
20 Mark	20
10 Mark	10
5 Mark	5
2 Mark	2
1 Mark	1
50 Pfennig	0,50
20 Pfennig	0,20
10 Pfennig	0,10
5 Pfennig	0,05
2 Pfennig	0,02
1 Pfennig	0,01

Bankhaus Paul Schauson & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

100 Mark	100
50 Mark	50
20 Mark	20
10 Mark	10
5 Mark	5
2 Mark	2
1 Mark	1
50 Pfennig	0,50
20 Pfennig	0,20
10 Pfennig	0,10
5 Pfennig	0,05
2 Pfennig	0,02
1 Pfennig	0,01

Banknoten-Kurse.

100 Mark	100
50 Mark	50
20 Mark	20
10 Mark	10
5 Mark	5
2 Mark	2
1 Mark	1
50 Pfennig	0,50
20 Pfennig	0,20
10 Pfennig	0,10
5 Pfennig	0,05
2 Pfennig	0,02
1 Pfennig	0,01

Banknoten-Kurse.

100 Mark	100
50 Mark	50
20 Mark	20
10 Mark	10
5 Mark	5
2 Mark	2
1 Mark	1
50 Pfennig	0,50
20 Pfennig	0,20
10 Pfennig	0,10
5 Pfennig	0,05
2 Pfennig	0,02
1 Pfennig	0,01

Bankhaus Paul Schauson & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

In Inventur-Ausverkauf

besonders beachtenswert!

ca. 300 Fenster Gardinen, Stores

in Band- u. Spachtel-Ausführung.

== Preise oft über die Hälfte ermässigt. ==

Tadellose Qualitäten. — Ia. Ausführung.

H. C. Weddy-Pönicke,

Leipzigerstrasse 6.

Die Frau in der Landwirtschaft.

In Berlin findet von Ende Februar bis Ende März 1912 eine Ausstellung statt. Die Frau und Beruf. Sie ist verantwortlich für den Haushalt und die Erziehung der Kinder. Sie ist auch in der Landwirtschaft tätig. Die Frau in der Landwirtschaft ist eine wichtige Person. Sie ist verantwortlich für den Haushalt und die Erziehung der Kinder. Sie ist auch in der Landwirtschaft tätig.

Die verschiedenen Frauenberufe werden jeder eine besondere Gruppe bilden, eine in sich abgeschlossene Ausstellung im Kleinen. Die Landwirtschaft wird ebenfalls vertreten sein. Sie wird umfassen: Milchwirtschaft, Geflügelzucht, Ausgärtnerlei und Zimmer, Groß- und Kleingewächsbau, die landliche Hauswirtschaft, sowie die landwirtschaftlichen Haushaltungsformen und die landliche Haushaltspflege. Auch die wirtschaftlichen Frauenvereine auf dem Lande finden hier ihren Platz.

Die Hausfrauen kommen aus dem ganzen Deutschen Reich zusammen. Die Größe des Besites oder der Umfang der Tätigkeit spielt hier keine Rolle, hier gilt der Wert der Arbeit. Alle Frauen sollen sich zeigen — als Hauswirte — und stolz darauf sein. Seine Arbeit ist zu gering, sehr oft zu klein, um nicht genannt zu werden, sobald die Frau die Seele des Hauses ist.

Jede Frau hat nun eine besondere Begabung für eine bestimmte Arbeit. Diese vollkommene Arbeit jeder Einzelnen auf der Ausstellung praktisch vorzuführen, geht des freizeig benehmenen Mannes wegen nicht an, doch sollte sie wenigstens nicht unerwähnt bleiben. — Es ergeht deshalb die Bitte an alle Landfrauen, die vorbereiteten und auch an die unvorbereiteten selbständig arbeitenden Frauen, die Hausfrau und Wirtschaftsfrauen, sich an der Ausstellung zu beteiligen, und zwar in der Weise, daß sie ihre Namen und ihre Arbeit angeben. Es bezieht sich auf eine 5. Biennig-Biennale, die bis zum 10. September 1912, Sonntag zu feierlich in der Halle v. Heydekamp, Bad Kösen in Thüringen. — Die Karte soll enthalten:

1. Name- oder Geburtsname. — 2. Namen. — 3. Wirkungskreis. — 4. Beginn der Tätigkeit? 5. Erwerbsbetrieb oder für eigenen Verbrauch?

Es folgen Beispiele:

Anfängerin, Frau, Frankfurt a. Oder (Dorf) — Frau oder Witwe, Maria Klein — Kälberaufzucht und Butterei — seit 1900 — Erwerb.

Berufliche Tätigkeit: Schöneberg, Frau, Merseburg (Nittergut) — Mein Schneidermann — Haus- und Wirtschaftsfrau — seit 1905 — im Beruf.

Wir hoffen, daß keine Frau die dies liest, oder aufgefordert wird, ihre Angaben zu machen, sich dieser Pflicht entziehen wird, sondern daß sie gern und schnell die Karte einwendet und so dazu beiträgt, den Besuchern der Ausstellung ein möglichst vollständiges Bild von der Arbeit zu geben, welche die Frau in der Landwirtschaft leistet. Die Karte und Angaben, sowie alle mit landlichen Berufstätigkeiten in Zusammenhang kommenden Berufsleistungen bitten wir, die in ihrem Bereich verantwortungsvoll oder selbständig arbeitenden Frauen auf den oben genannten Angaben veranlassen zu wollen, namentlich auch aus folgenden Gründen: Es ist nicht Gelegenheit haben, ihre Tätigkeit und doch wertvolle Arbeit dem allgemeinen Interesse zur Kenntnis zu bringen.

Wir danken im voraus für alle Aufwendungen und Bemühungen und werden als Gegenbeleg jederzeit gern von der Ausstellung erzählen.

Ida von Korfzleisch, Schriftföhrerin des Vereins für Wirtschaft, Frauenvereine a. S. Bände, Schriftföhrerin der Gruppe: „Die Frau in der Landwirtschaft“ Ausstellung 1912, Reifentlein b. Birtingen (Eichstf.).

Martha Sturm, Schriftföhrerin der Abteilung: „Walderei“, Wabau bei Dierfeld, Bes. Halle a. d. Saale.

Tiroler Alpenblüten-Creme

vorzüglichste Präparat zur Pflege des Teints, gegen Sommersprossen und Hautunreinigkeiten usw., von

Otto Klement Innsbruck emer. Apotheker

Man achte auf den verbirgten Namen Otto Klement, emer. Apotheker, und nur echt, wenn Erzeugungsort Innsbruck mit der Schutzmarke „Tiroler Adler“ ersichtlich. Nachahmungen weisen man zurück. — Erhältlich in allen ersten Parfümerie- und Drogergeschäften sowie Apotheken. Wo nicht zu haben, direkt zu beziehen durch Otto Klement, Apotheker, Innsbruck.

Jede Plättanstalt

braucht eine Plättmaschinen von der Forster-Wärscher-Maschinenfabrik Rumsch & Hammer, Forst L. G. 7000 Stück im Bestebe. Offerte kostenlos.

Verlobungs- und Vermählungsanzeigen

Geburtsanzeigen und Visitenkarten

in hochmoderner Ausstattung erhalten Sie bei billigster Berechnung sauber und schnell in der

Buchdruckerei Otto Thiele

(Hallesche Zeitung)

Telephon 155, 168, 1272. Halle a. S., Leipziger Straße 61/62.

Frische Blumen, - Victor Hase,

Tafeldekorationen, Blumengeschäft, Trauerkränze, - Geiststrasse 66, Grabschmuck. - Fernruf 612. [84]

Steuer-Erklärungen.

Bücherrevisor Beyer, Halle a. S., Ludw.-Wuchererstr. 73 a. Tel. 3341. [31]



Richard Flemming,

Halle a. S., Schmeerstraße 22, Optische Anstalt. [88] Große Auswahl, billige Preise!

Zuschneide-Kurse.

Schnittzeichnen, Maßnehmen, Anfertigung eigener Damen- und Kinderarbeiten, Schnitt gründl. Ausbildung, Nähtiges Honorar. Lehr-Anstalt f. d. H. Hase, Schmeerstraße 10 b.

Albin Hentze,

24 Schmeerstraße 24.

Stottern

heilt Professor Rud. Denhardt Sprachheilanstalt Eisenach

Albin Hentze,

24 Schmeerstraße 24.

Stottern

heilt Professor Rud. Denhardt Sprachheilanstalt Eisenach

Jra, Böttgers Zahntropfen.

Nur echt mit dem Namen Jra.

Bettnässen.

Behröngung garantiert sofort. Alter u. Geschlecht angeg. Ausst. umföngl. Dgg. Institut, Mühlweg 35, Dachauerstraße 54. [25]

Bettnässen.

Behröngung garantiert sofort. Alter u. Geschlecht angeg. Ausst. umföngl. Dgg. Institut, Mühlweg 35, Dachauerstraße 54. [25]

Bettnässen.

Behröngung garantiert sofort. Alter u. Geschlecht angeg. Ausst. umföngl. Dgg. Institut, Mühlweg 35, Dachauerstraße 54. [25]

Wählerversammlung

Die Versammlung in Peißen im Gasthof des Herrn Ochs findet am 8. Januar, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr statt.

Herr Bergant Schröder, der Kandidat für die national-gesinneten Arbeiter, für den Mittelhand in Stadt und Land und für die rechtsstehenden Wähler, wird sein Programm entwickeln. [104]

Hochlehrinstitut u. Haushaltungs-Pensionat

Gr. Steinstr. 23. Vorn. Frost & Goering. Beginn b. Aufze: Jan., Mai u. Sept. Mittagsisch Menagen v. 12 $\frac{1}{2}$ —2 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeigen.

Hents nachmittag 2 Uhr entschlief in Kiel sanft nach kurzem schweren Leiden in seinem 31. Lebensjahre mein hoffnungsvoller, braver Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Bräutigam, der Ingenieur

Walter Hänschel.

Im Namen der Hinterbliebenen Marie Hänschel geb. Nebert. Kiel, den 4. Januar 1912. Die in Halle stattfindende Beisetzung wird noch bekannt gegeben.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute nachmittag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr unsere inniggeliebte Mutter und Schwiegermutter

Frau Helme und Oberregierungsrat Crüger, Caecilie geb. Claus,

im 81. Lebensjahre nach kurzer Krankheit durch einen sanften Tod heimzuführen. Die Begräbnisfeier findet Sonnabend, den 6. d. Mts., 11 Uhr vormittags in der Kirche des städtischen Friedhofes statt.

Mersburg, den 3. Januar 1912. Anna Rudolph geb. Crüger. C. Rudolph, Oberregierungsrat a. D.

Nachruf.

Heute morgen entschlief sanft und unerwartet unser langjähriger erster und Ehren-Vorsitzender.

Herr Stadtrat C. Dönitz.

Wir verlieren in ihm unseren Mitbegründer und den eifrigsten Förderer unserer Gesellschaft. Seine Verdienste sichern ihm bei uns ein ehrendes und dauerndes Gedenken.

Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft der Hausbesitzer zu Halle a. S. u. Umg.

Herr Stadtältester Carl Dönitz

im 74. Lebensjahre plötzlich verschieden. Lange Zeit hat er seine hervorragenden Arbeitskräfte den städtischen Interessen gewidmet. Er war acht Jahre Stadtverordneter und fast 17 Jahre unbesoldetes Magistratsmitglied. In dankbarer Anerkennung seiner Tätigkeit ernannten ihn die städtischen Körperschaften, als Krankheit ihn zur Amtsniederlegung zwang, zum Stadtältesten.

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken. Halle a. S., den 5. Januar 1912.

Die Stadtverordneten-Versammlung.

Beerdigung am Montag, den 8. Januar 1912, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Städtfriedhofes.

Nachruf.

Am Donnerstag, den 4. Januar cr., früh 1 $\frac{1}{6}$ Uhr verschied plötzlich unser Ehrenmitglied, Stadtrat a. D. und Stadtältester,

Herr Zimmermeister Carl Dönitz

im 74. Lebensjahre. Derselbe war Mitbegründer und I. Obermeister unserer Bau-Innung.

Wir betauern in dem Heimgegangenen ein eifriges Mitglied und Förderer unseres Innungswesens und einen langjährigen Berater in wichtigen Fragen. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Bau-Innung zu Halle a. Saale.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

he. Kochfünfundachtzig. Für den im September 1912 in ...

Halleches Kulleben.

Stadttheater.

Das Käthen von Weillronn.

Von G. Kleit.

Es ist interessant, zu beobachten, wie das Publikum sich ...

Die innere Entwicklung des Käthens, ihr traumhaftes Wesen ...

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird und geschrieben: ...

„Puppen“ am Sonnabend nachmittags 3/4 Uhr nochmals ...

Personalmeldungen.

— Vertreten wurde dem Oberpater, Superintendenten und Kreis ...

Sport und Jagd.

Landballmeister Bernhard v. Dettingen, der an die Stelle des am Ende vergangenen Oberlandball ...

— Schenke für Hagen. Der Weitzsausschuß zu Magde ...

Kurorte, Reisen und Wintersport.

— Telegraphische Wetterberichte aus dem Reiche vom ...

— Kennzeichen a. S. 4. Jan. Anfolge der ungenügenden ...

Landwirtschaftliches.

— Andere Landwirtschaft für „Schweizer“. Von dem ...

Gerichtssaal.

— 1. 2800 Mark gefohlen. (Sitzung der Halleischen Straf ...

— 2. Preter Erbreungsverzicht. (Sitzung der Halleischen Straf ...

— 3. Entschuldig. (Sitzung der Halleischen Strafammer ...

— 4. Schwere Bestrafung wegen unehrlicher Weisworts. Die ...

Montag, den 8. Januar, beginnt mein Inventur-Ausverkauf für elegante Herrenkleidung nach Mass. Die bekannt, billigen Preise werden auch dieses Mal angesetzt. Alt und Neues in Stoffen, Pelz, Poststrasse 21.

